

Alceste

von

Wieland und Schreiber

in einem Clavierauszuge

herausgegeben von M***.



Berlin und Libau,
auf Kosten des Verfassers, und in Commission bey Lagarde und Friedrich.

1 7 8 6.



V o r b e r i c h t.

Nimmer würde der Herausgeber des gegenwärtigen Auszugs auf den Einfall gekommen seyn, dem berühmten Urheber dieses Werks dabei vorzugreifen, wenn er irgend hätte vermuthen können, daß dieser selbst mit einer ähnlichen Arbeit einmal hervortreten würde. Zu hoffen war dieß indessen nicht, da dieser entweder gar zu bescheidne oder zu sehr in seinem eignen Genusse lebende Mann die Freunde seiner Kunst und seiner Muse insonderheit so gänzlich vergessen zu haben scheint. Nicht einmal seine Hofemunde, die doch in Manheim und München schon vor so langer Zeit aufs Theater gebracht worden ist, selbst diese hat er dem Verlangen des Publicums bis diese Stunde noch nicht hingeben mögen. Woher dann aber seit der Herausgabe der Alceste diese fortwährende Abneigung von aller öffentlichen Mittheilung bei ihm? Sollte die Vermuthung doch wohl gegründet seyn, daß jene Beurtheilung in der berl. Bibliothek ihm zu wehe gethan, als daß er ähnlichen Ungerechtigkeiten sich noch einmal Preis zu geben gewilliget wäre? Und dennoch wird man sich derselben auch nicht so ohne alle Einschränkung überlassen können, wenn man seinen anderweitigen Einsichten nicht gänzlich zu nahe treten will. Denn in der That, wie wäre es möglich, daß er allein es nicht wissen sollte, was den Neid jener Schule zuerst wieder ihn rege gemacht? Und weiß er es, wie konnte er nach diesem Vorgange und vollends bei dem seiner Seits so gar zu überzeugend gelieferten Beweise, wie weit er jene verbündete Schreier in der Hauptsache hinter sich ließ, wohl eine andre Begegnung von ihnen erwarten, als ihm von ihnen zu Theil geworden ist? Gewis sie mußten es nicht wenig empfinden, daß gerade ein Mann, der so ganz und gar nicht zu ihrem Bunde gehörte, der sich mit keiner Silbe öffentlich ertheilten Lobes oder Labels an sie zu schließen suchte, und der außer seiner Kunst auch überhaupt mit keinem einzigen anderweitigen

Vorzuge

Vorzuge Aufsehen machte, in einem Gebiete dieser von ihnen gleichfalls gepflegten Kunst mit einer Arbeit erschien, zu welcher sie die erforderlichen Kräfte bisher nur lediglich sich selber zugetraut hatten. Und was war da natürlicher als jene beträchtliche Rezension, die mittelst einer Menge ausgeframer Grundsätze zuvörderst durch einen Schein von Gründlichkeit täuscht und hintenher durch eine bei den Haaren herbei gezogene Anwendung derselben auf das beurtheilte Werk die elendeste und verächtlichsten Nebenabsichten verräth. Daß Schweitzer schwieg und auch noch keinen andern für sich reden ließ — wer fühlt das Zeugniß nicht, das er sich hiedurch selber gab? — allein so bald er sich auch noch dem Publico nun nicht mehr weiter mitzutheilen entschloß, so räumte er seinen Widersachern erst gerade dadurch einen wirklichen Vortheil über sich ein.

Was diesen Auszug nun selber betrifft, so hat man die Erscheinung desselben einzig dem Wunsche einer nicht unbeträchtlichen Menge von Freunden und Verehrern des Componirten zu danken, und man hat keinen Fleiß gespart, ihn einer Seits dem Wunsche jener, und ander Seits der schuldigen Ehrverbiethung gegen diesen gemäß einzurichten. Die Art von Partitur, in welcher Hr. Schweitzer seine Arbeit herausgegeben, hat sicher nur von wenigen Clavierliebhabern zum Privatgebrauche benutzt werden können, des hohen Preises nicht zu gedenken, der bei weitem die mehresten von der nähern Bekanntschaft mit diesem trefflichen Werke zurück geschreckt haben wird. Alle diese Hindernisse für die weite Verbreitung desselben sind nun durch den gegenwärtigen Auszug aus dem Wege geräumt, und man hat Grund zu hoffen, daß das Publicum in einer vielleicht lange schon gehegten Erwartung jetzt, ehe es sich dessen versehen, befriedigt worden ist.

O U V E R T U R E .

Grave.

The first system of the Overture is marked 'Grave'. It consists of two staves. The upper staff features a melodic line with eighth and sixteenth notes, often beamed together. The lower staff provides a harmonic accompaniment with similar rhythmic values. The key signature is one flat (B-flat), and the time signature is common time (C). Dynamic markings include *mf* and *ff*.

The second system continues the 'Grave' tempo. It features two staves with intricate rhythmic patterns. The upper staff has a more active melodic line, while the lower staff maintains a steady accompaniment. The key signature remains one flat, and the time signature is common time.

The third system continues the 'Grave' tempo. It features two staves with intricate rhythmic patterns. The upper staff has a more active melodic line, while the lower staff maintains a steady accompaniment. The key signature remains one flat, and the time signature is common time.

Allegro.

The fourth system is marked 'Allegro'. It consists of two staves. The tempo is noticeably faster than the previous sections. The upper staff features a more active melodic line, while the lower staff maintains a steady accompaniment. The key signature remains one flat, and the time signature is common time. Dynamic markings include *mf* and *ff*.

Alceste.

2

The first system of musical notation consists of two staves. The upper staff is in treble clef with a key signature of one flat (B-flat) and a 3/8 time signature. It features a complex melodic line with many sixteenth and thirty-second notes, including slurs and dynamic markings such as *tr* (trills) and *tr* (trills). The lower staff is in bass clef with the same key signature and time signature, providing a harmonic accompaniment with eighth and sixteenth notes.

The second system of musical notation continues the piece. The upper staff shows more intricate melodic patterns with slurs and dynamic markings like *tr* and *tr*. The lower staff continues the accompaniment with a steady flow of eighth and sixteenth notes.

The third system of musical notation features a more active upper staff with frequent slurs and dynamic markings. The lower staff maintains the accompaniment with a mix of eighth and sixteenth notes.

The fourth system of musical notation shows a continuation of the melodic and harmonic development. The upper staff has many slurs and dynamic markings, while the lower staff provides a consistent accompaniment.

The fifth system of musical notation concludes the page. The upper staff features a final melodic phrase with slurs and dynamic markings. The lower staff provides the final accompaniment for this system.

This image shows a page of handwritten musical notation, likely a manuscript for a keyboard instrument. The page is numbered '3' in the top right corner. It contains six systems of music, each consisting of two staves (treble and bass clef). The notation is dense and includes various musical symbols such as notes, rests, and ornaments. The first system has a 'tr' (trill) marking above the first few notes. The second system has a 'tr' marking above the first few notes. The third system has a 'tr' marking above the first few notes. The fourth system has a 'tr' marking above the first few notes. The fifth system has a 'tr' marking above the first few notes. The sixth system has a 'tr' marking above the first few notes. The paper shows signs of age, including some staining and a small mark near the center of the fourth system.

The first system of musical notation consists of two staves. The upper staff is in treble clef and the lower staff is in bass clef. Both are in 6/8 time. The music features a complex, rhythmic melody in the treble with many sixteenth and thirty-second notes, and a more rhythmic accompaniment in the bass.

The second system continues the musical piece with similar notation and complexity. It features dense melodic lines in both staves, with frequent sixteenth-note patterns.

The third system includes the instruction "Grave, come prima." written above the treble staff. The music transitions to a slower tempo and features more sustained notes and chords, though the rhythmic complexity remains.

The fourth system continues the piece, showing a continuation of the dense, rhythmic texture. The notation is highly detailed with many beamed notes.

The fifth system concludes the page with the dynamic marking "pp" (pianissimo) written below the treble staff. The music ends with a final cadence in both staves.

Alceste

Erster Act.

Alceste
allein.

Er ist ge-kommen, der Bo-se, der die Ant-wort mir des Gottes von Delphi bringt. Ich wagte nicht, ihn an-zu-

hö-ren. Ach! ich wagte nicht, die Augen zu ihm auf-zu-he-ben! An sei-nen Lip-pen hängt dein Schick-sal, dein Schick-sal, mein Ab-met das Schick-sal bei-ner-

Andante.

Ca-tin

D, gu-te Göt-ter
habt ihr jemals der-

fromen Lie-be Fleh- euch rüh-ren las-sen so hört mich Göt-ter Ret- tet, ret- tet ihn! Wo nicht, so las- set mich mit ihm er-blas-sen.

Alceste.

Allegro ma non troppo.

Aria.

p *cresc. fin' all fortiss.* *ff* *ff* *p* *ff* *p* *ff*

zwi - schen

Angst, zwi - schen Angst und zwi - schen Hof - fen, schwankt mein Le - ben

schwankt mein Le = ben, zwi = schen Angst und zwi = schen Hoffen, schwankt — mein

Leben, mein Le = ben schwankt zwi = schen Angst und zwi = schen Hoffen, wie im Ra = chen der em = pdr = ten

Fluth ein Ra = = = chen ängst = lich, ängst = lich, zwi = schen Klip = pen treibt —

Zwischen Angst und zwi = schen Hoffen schwankt mein Le = ben schwankt mein

Le = ben wie im Ra =

Nachen der em - pdrten Fluth ein Na - chen ängstlich zwi - schen Klip - pen treibt wie ein Na - chen ängstlich zwi - schen Klip - pen

treibt ----- wie im Na - chen der em -

pdr - ten Fluth ein Na - chen ängstlich zwi - schen Klip - pen treibt wie ein Na - chen

ängstlich ängstlich zwi - schen Klip - pen treibt zwi - schen Klip - pen treibt.

schonet den Gat-ten, o scho-net den Gat-ten, den Gat-ten, den Gat-ten, ich stel-le mich zum Op-fer dar, zum Op-fer

f p

dar. *pp* *smorz* Euch weis' ich mein Le-ben euch *pf*

(Sie fällt auf die Knie.)

weis' ich mein Le-ben euch weis' ich mein Le-ben. Sie ha-bens ver-nom-men, sie

p *pf*

Allegro. (Sie steht auf.)

ha-bens ver-nom-men sie kom-men sie kom-men Ich

p *pf* *f* *ff* *p*

hö-re das Schwe-ben der schwar-zen Ge-sie-der sie stei-gen her-nie-der sie

f *p* *f* *p* *pf* *f*

Alceste.

frei = gen her = nie = der sie ho = len das Op = fer sie ho = len das Op = fer zum Lo = des Al =
 tar; sie kom = men, sie kom = men, sie ho = len das Op = fer zum Lo = des al = tar — — — sie ho = len das
 Op = fer zum Lo = des al = tar. Ihre. Dal Segno.

Parthenia.

Andante.

Recit. O Götter, höret nicht, was in der Angst der zärtlich-sten Verzweiflung ein lie-be-krankes Herz euch an-ge-lo = bet!

Kommlichste Schwester, komm in mei-ne Ar-me, komm zu dir selbst zu-rück!
 dolce pp p fp fp fp

Allegro.

Be- sin- ne dich, Al- ce- ste. Sieh mich an, die dich so zärt- lich von un- ster- Kindheit an ge- liebt, mich, die du

wie- der so zärt- lich lieb- test! Kannst du den Ge- dan- ken mich zu ver- las- sen nur er- träg- lich

Andante.

fin- den. Ver- las- sen willst du Freun- de, Wa- ter- land und Kin- der Al- les was den Sterb- lichen das Lieb- ste ist ver- las- sen? Die- ses

gold- ne Licht der Son- ne mit der ew- gen Nacht des Zar- ta- rus ver- tau- schen? Je- der Freude des Le- bens, je- den schö- nen Blick in won- ne- vol- le

Allegro.

Sa- ge die dir win- ken, ent- sa- gen? Schrec- lich! Nein, nein, du sollst es nicht.

Allegro.

D ruf's zu rüch, Un-sin-ni-ge, das ra-sche ent-seß-li-che Ge-lübb! Es ist un-wie-der-ruf-lich, ver-ge-bens mar-terst du

Andante.

mein lei-dend Herz; laß ab, Par-the-ni-a! laß ab, Par-the-ni-a! Nur zu sehr em-pfin-de ich der Trennung Quaal!

O mei-ne Kin-der! o mei-ne Kin-der! o mein Ge-mahl o mei-ne Schwester, o mei-ne

Schwester, o mei-ne Schwe-ster Bald, bald wer-den die-se halb er-losch-ne Augen nicht mehr voll

Lie-be sich an eu-rem Anblick wei-den, die Par-ze ruff, die Par-ze ruff wir müs-sen, ach wir müs-sen scheiden!

Parthenia.

Uns schei = den D! ver = hüt = tet es ge = rech = te Göt = ter! Mein, Al = ce = ste nein! Noch ist es

sempre piano.

Zeit. Die Göt = ter ha = ben Mit = leid, sie ha = ben Mit = leid mit unsrer Schwachheit; hüt = ren nicht Ge = lüb = de von Wer =

pp

Alceste. *Andante sempre a tempo.*

zweiflung der Lie = be aus = ge = preßt! Es ist — — Es ist ge = sehn, sie ha = ben mich er = hört. Der Tod er = wartet gie = rig sei = ne

pp

pianis. sempre.

Den = te, schon fühl ich sei = ne Hand — wie kalt sie ist! Ein banges Schau = = = dern läuft durch mei = ne

pp

Wern! *Parthenia.* Alceste. *Parthenia.*

Par = the = ni = a! le = ge dei = ne Hand auf die = sen Arm und fühl = le! Göt = ter! Ja ich

p

Alceste.

Adagio.

ster-be, und mich ge-reu-et mein Ge-lib-de nicht. Du lebst Ad-met du lebst,

wie süß ist's der die nur für dich ge-lebt, für dich zu ster-ben! Nein, nein, nein

nein, bey al-len Mächten des D-lym-pus! du sollst nicht ster-ben; wenn im gan-zen Um-fang der all-be-le-ben-den Na-tur ein Mit-tel

übrig ist. Ich ei-le. Gu-te Göt-ter, o helft, o rettet sie! Wo-hin, wo-hin Par-the-ni-a?

hö-re mich! Sie ist ent-söhn! Un-glück-li-che! dein Ei-fer ist um-sonst: kein Mit-tel, kei-ne Wun-der-kraft der

Allegro. Parthenia.

Alceste.

a Tempo.

Kunst, kann ei-nen Tag zu mei-nem Le-ben se-zen; ich bin den Lo-des-göt-tern hei-lig, ich fier-be

pp die-seß bange, lang-sam durch mein In-ner-seß hin-trie-chen-de noch

nie ge-fühl-te Schau-ern — *ff* Es ist der Tod!

Larghetto.

pp Par-

p the-ni-a. *sforz.* Ad-met! wo seyd ihr? wo seyd ihr? *manando.*

du o du mein zweiseitiges Ich! wo bist du? wo bist du? wo? wo bist du? kannst du,

kannst du mich in diesem letzten Kampf verlassen du kannst mich verlassen, in diesem letzten Kampf, kannst du mich ver-

lassen? du kannst mich ver- lassen ver- lassen? wo bist du? in diesem letz- ten Kampf kannst du mich ver-

lassen? ver- lassen? o! du kannst mich ver- lassen?

Ich sterb, ich sterb, ein Opfer meiner Pflicht, ein

tr tr tr tr tr tr

Op = fer meiner Pflicht, Du lebst Ab = met! du lebst, und ei = lest

nicht, Al = ce = stens Seele auf = zu fass = sen? du lebst Ab = met und ei = lest nicht, du ei = lest nicht Al = ce = stens See = le auf = zu

tr tr

fass = sen? Ab = met! Du ei = lest nicht. *pp* Al = ce = stens Seele Al = ce = stens Seele auf = zu fass = sen? *pianiss. sempre*

pf

Ende des ersten Actes.

Alceste.

A l e e s t e

Zweiter Act.

Abmet.
(Tenor.)

Wo ist sie? daß ich die-se Freun-de in ih-rem Bus-sen schüt-te; die-se Won-ne mit ihr emp-fin-de; dies-es neue Leben in ih-ren

Ar-men doppelt wie-der-füh-le. All-mäch-t'ge Got-ter! Welch ein Wun-der rief so plög-lich mich vom schwarzen U-fer des Stir zu-rück? Wem

Aria Tempo Giusto.

dank ich dies-er Le-ben, roem dank ich die Won-ne zum zwei-ten ma-le ge-boh-ren ge-boh-ren zu

seyn? Mit wel-cher Wol-lust saugt, o al-les er-qui-cken-de Son-ne, mein Au-ge, mein

Wem dank ich dies Le - ben, wem dank ich die Won-ne, zum zwey - ten ma - le ge -

boh-ren ge-boh-ren zu seyn? Mit wel - cher Wol - lust faugt, mit wel - cher Wol - lust faugt,

o al - les er - qui - cken-de Son-ne, mein Au - ge dei - ne Strah-len ein! mit wel - - - cher

Wol = lust, mit wel = cher Wol = lust, mit wel = cher Wol = lust, saugt mein Au = ge, mit wel = cher

Wol = lust, mit welcher Wol = lust dei = ne Strah - - - - -

- - - - - len dei = ne Strah = len ein! Mit welcher Wol = lust saugt o

al = les er = qui = tende Sonne, mein Au = ge, mein Auge mein Au = ge dei = ne Strah - - - - -

- - - - - len dei = ne Strah = = len ein! dei = ne Strah = len

Parthenia. Admet. Parthenia.

Recit. Un-glück-li-cher! du ä-ber-läß-sest dich der Freude? wüßtest du — Par-the-ni-a! Gott! wo werd ich Wor-te fin-den, dies

Admet. Parthenia.

schreck-li-che Ge-heim-niß — Welch ein Ge-heim-niß? Schwester dei-ne Wor-te sind schre-ckend, schre-cken-der dein Blick! o re-de, re-de! Beweinens-

(Eine lange Pause.) Admet.

wür-di-ger! — Al-ce-ste, dei-ne Gat-tin — ich kann nicht re-den — Sieh! Al-ce-ste! Göt-ter! welch ein töd-ten-der Ge-dan-ke trifft wie ein

Parthenia. Admet.

Don-ner-keil in mei-ne See-le! Al-ce-ste! — Stirbt — du lebst — nun weißt du al-le! Weh mir! sie stirbt? sie

stirbt, da-mit ich le-be! o Lieb! o Ju-gend — du für de-ren Werth die Spra-che kei-nen Na-men hat, Ge-treu-ste,

Alceste.

We-ste, Ge-lieb-te-ste der Wei-ber! hö-re hö-re mich! O! he-be dei-ne Au-gen sich zu dei-nen Fü-ßen mich — O mein Ad-

Admet.

met, du lebst? Dank sey den Göttern! du lebst! Für dich! für dich allein, Alceste! was thüste dies Geschenk der Götter ohne dich mir helfen?

Parthenia. *Alceste.*

Ach! Admet, zu theuer zu theuer mußt du es erkaufen! Zu theuer, sagst du? O Parthenia, du kennst nicht, was eine liebevolle Ge-

Terzetto. *Alceste.*

treue Gattin sah ich ist. Hätt ich für mein schändes Leben tausend Leben hinzugeben, o! mit

Allegretto. *Admet.*

Freuden, o! mit Freuden gab ich sie; hätt ich tausend tausend Leben, o! mit Freuden gab ich sie! Große

Parthenia. *Wende.*

Götter welche Liebe Welch ein Beyspiel, reiner Liebe. Nein, nein, die Erde sah es
Nein die Erde die Erde sah es

Parthenia.

Admet.

Beide.

nie. Die Er = de sah es nie, Die Er = de sah es nie,
 nie. Die Er = de sah es nie, die Er = de sah es nie.

nie, Die Er = de sah es nie, die Er = de sah es nie.
 nie, Die Er = de sah es nie, die Er = de sah es nie.

Allegretto.

Alleste.

Oh, ne dich wie kömmt' ich le ben, o Ge = lieb = ter, sa = ge wie? o sa = ge wie? o sa = ge

Parthenia.

Admet.

Beide.

wie? Bestes Weib! Be = stes Weib, dein eig = nes Le = ben für den Gat = ten hin zu ge = ben,
 wie? Bestes Weib! Be = stes Weib, dein eig = nes Le = ben für den Gat = ten hin zu ge = ben,

Alleste.

für den Gat = ten den Gat = ten, für, den Gat = ten hin zu ge = ben! Hätt' ich
 ge = ben für den Gat = ten, für, den Gat = ten hin zu ge = ben!

Alleste.

tau = send hin zu ge = ben, hält ich tau = send hin zu ge = ben, mit Freuden, mit Freu = den, mit Freuden gáb ich

pp
sie mit Freuden, mit Freu = den, mit Freu = den

den mit Freu = den gáb ich sie mit Freuden mit Freu = den, mit Freu = den gáb ich sie mit Freu = den gáb ich

pf p

ff
sie.

Admet.

Récit.

Zu lang, M = ce = ste, ließ ich dich in ei = nem Fethum, den mein Herz ver = abscheut! Du, die ich mehr als die = se Au = gen,

mehr als mei-ne See-le lie-be, du soll- test ster-ben? Für mich? Für mich? und dein Ad-met, der nur um dei-net wil-len noch zu ath-men wünsch-te er

6*

soll' um die-sen Preis sein-le-ben kau-fen? O, glaubes nicht Al-ce-ste! hal-te nicht den Mann, der bei-ner Lie-be wür-dig war, der schmäht-lichen ver-häß-ten Frei-heit

3 6 6 6 6

Alceste. (Sehr langsam.)

fä-hig. Ad-met, ich ken-ne dei-ne gan-ze Lie-be, hier fühl-ich sie: mein eig-nes Herz ist mir für dei-nes Wür-ge. Be-ster Mann, ich ken-ne die

6 6 5 6 7

Gül-te dei-ner See-le: groß und e-del-mü-thig ist sie, und die-ent-scheidet un-sern Streif. Wie soll- test du dich wei-ger-n kön-nen, dem Weibe, die du

4 6

liebst, die Qua-al dich zu ver-lie-ren, die schre-lich-ste der Quaalen, ab-zu-neh-men? Du bist ein Mann; ich nur ein

7 3 6 *

schwa-ches, muth-lo-ses Weib! O! sa-ge nicht, Ad-met, du lie-best mich, wenn, du nur den-ken, nur zwei-feln kannst, daß ich

5b 7b

Admet.

dich ü-ber-le-ben soll-te. Ihr hört sie, Göt-ter! und ihr konntet sie mir rau-ben? Kön-ntet so viel Ju-gend der Welt ent-zie-hen? Die-ßes

hol-de, schö-ne, lieb-ath-men-de Ge-schöp-f in sei-ner Blü-the dem De-us op-fern? Nein, ihr seyd nicht Göt-ter,

Alceste.

o-der ihr könnt es nicht. O! maß-ge dich, Ad-met! Er-zür-ne nicht die Mäch-te, die uns trennen! viel-

leicht daß die Ge-dult, wo-mit wir ih-rem Wil-len uns un-ter-wer-fen, ih-re Strenge mildert. Vielleicht er-weicht sie - - - Doch, was hilft es,

uns mit eit-ler Hof-nung un-sern Schmerz zu täu-schen? A-pol-lo hat ge-spro-chen! Mein Ge-mahl, Ge-lieb-ter, bes-ter Mann, wie könnt ich

schö-ner, wie könnt ich schö-ner mein Le-ben, als für dich, ver-lie-ren? Ver-lie-ren? Nein! wenn du lebst, ist es nicht ver-loh-ren!

Admet.

Leb ich nicht in dir? Was kann ich sa-gen? Gott! was kann ich ihr er-wie-bern? Schau in mei-ne See-le, ge-lieb-tes Weib! Al-ce-sie hÖre mich! Um aller

Göt-ter wil-len hÖ-re mich! Du hoffst, durch deinen Tod, mein Le-ben zu er-fau-fen? Ver-ge-bens hoff-est du dei-ne Wohlthat ist an mir ver-

loh-ren. Ich kann nicht, kann dich nicht über-le-ben! Un-sre See-len hat die Sie-be un-auf-lÖs-lich in ein-an-der ver-webt, und e-wig, e-wig

Alceste.

un-zer-ker-n-bar ver-ei-nigt sol-len sie ins Land der Schatten ge-hen Er-hört mich nicht. Par-the-nia, geh, und ho-le mir sei-ne

Admet.

Pin-der her! Al-ce-sie, sey ge-recht! Du, die so zärt-lich liebt so e-del denkt; o sey ge-recht Al-ce-sie! Käufst du von mir ver-

lan-gen; was in mei-nen eig-nen, was in al-ler Au-gen mich ent-eh-ren müß-te? Nein,

Alceste.

R

beym Himmel, nein, ich will die Schmach nicht dulden, daß je, der, dem ein Herz im Busen schlägt, mit Fingern auf mich weiße, saße: Hier

geht er, hier, der Feige, der sein Leben mehr als seine Ehre liebte; der fähig war, mit seiner Gattin sich vom Tode loszu

Alceste.
faufen! Und kann Admet ver-ges-sen, daß sein Leben nicht ihm, nicht sei-ner Gat-tin zu-ge-hört? Hast du kein Volk, daß dich an-be-ter?

hast du sei-ne Thränen, sei-ne Opfer, sei-ne Ge-lüb-de für dein Leben schon ver-ges-sen? Ver-ges-sen, wie es scha-ren-weis mit bleichen Ge-

sich-tern mit em-por um Hül-fe lge-rungnen Ar-men dei-nen Vorhof füll-te? O! laß nicht mit dem Gram, dich ihrer Lie-be un-werth zu

Admet.
sehn, Al-ce-stens Geist vor dei-nen Wä-tern sich ver-ber-gen müssen! Grau-sa-me, bö-re auf, mein Herz zu fol-tern! Ich kann in die-ser schrecklichsten der

Stunden nicht den-ken, nichts als dich! Du, du, Ma-ri-e, bist mir die gan-ze Welt! ver-lieh-ich dich, so ist für mich kein Wolf, kein

Alceste. *Larghetto.*
 Wa-terland, kein Le-ben mehr — Auch kei-ne Kin-der Ab-met. Kommt, Kin-der, laßt zum

le-hen-mal an die-se Brust euch drü-cken! Sü-ße, rüh-ren-de Ge-

schö-pfe bald, o mei-ne Kin-der, bald habt ihr kei-ne

Mut-ter mehr! Ab-met

o sieh sie an! Und wenn du je den andern Namen der dir heilig seyn soll, vergessen hast, hast du vergessen

pp

Admet.
daß du Wa-ter bist? Un-wie-der-nehmlich's Weib! Wer kan dich h-ven, dich sehn, dich ster-ben sehn, und u-ber-le-ben wol-len? O! die gab ein Gott es

ein, die Pfänder uns- rer Lie-be mir zu Hül-fe zu ru-fen-

pp

Sie-he du sie an, M-er-ze-her-barm dich ih- rer Un-schuld, ih-res zar-ten hül-f-lo-sen M-er-tes! Sieh, wie sie be-stürzt, mit Lie-be vol-ler

Alceste
Angst, die klei-nen Ar-me dir ent-ge-gen strecken. Ge-lieb-ter scho-ne dei-ner ster-ben-den, zu schwachen Gat-tin: Kür-ze

pp

nicht durch deine grausame Härlichkeit die Augenblicke, die uns die Parze schenkt. O! meine Kinder, ihr fühlet nicht was ihr ver-

Adagio.
Alceste. Admet. Alceste.

liert. Ich fühle für sie. Und anderst nicht den schrecklichen Entschluß? Wie kann ich? Ach! Admet, die Todes-Götter sind unerbittlich!

Eines von uns beiden muß fallen! O! um unsterbliche, um diefer armen Unmündigen, um deiner Gattin willen, laß mich al-

Admet.

lein das Opfer seyn? Es ist zu viel!

Aria con affetto.
dolce.

Alceste.

Wei-ne nicht, wei-ne nicht, du mei-ne
 Her-zens Ab-gott! wei-ne nicht, wei-ne nicht, du mei-ne Her-zens Ab-gott.

Sün-ne mir im Schei-den, Sün-ne mir im

Schei-den, noch die sü-ße-ste der Freu- den, noch die sü-ße-ste der Freu- den; daß mein Lob mein

Lob, daß mein Lob — dein Le-ben ist. Wei-ne nicht, wei-ne nicht, daß mein Lob

daß mein Lob, mein Lob dein Ge- ben, ist.

Weis ne nicht, weis ne

nicht, du Ab-gott mei-nes Herzens! weis ne nicht, weis ne nicht, weis ne nicht, du mei-nes Herzens

Ab-gott! Gön-ne mir im Schei-den,

gön-nemir im Schei-den noch die süs-se ste der Freuden weis ne nicht, weis ne nicht weis ne

nicht, daß mein Lob dein Le - ben ist! Wei - ne nicht, wei - ne nicht, Ab - - gott mei - ne

Her - zens! Gön - ne mir im Ehe - den, noch die sü - ße - fied der Freu - - den, noch die sü - ße - ste der

Freu - - den, daß mein Lob dein Le - ben ist, daß mein Lob dein Le - ben ist. Wei - ne nicht,

wei - ne nicht, daß mein Lob dein Le - - - - - ben - - - - - ist. Wei - ne

nicht, Wei - ne nicht, daß mein Lob dein Le - ben ist, daß mein Lob dein Le - ben ist.

Adagio. a Tempo.

Ich die Ged'fe beines

Schmerz ist das Maas von mei nem Lei den!

Mein Ge mahl! O mei ne Kin der!

Glaubet nicht ich f'uh le min der, glaubet nicht ich f'uh le

min der, weil mein Herz bey eu rem Lei den sei ner eig nen Noth ver g'ist, weil mein Herz bey eu rem Lei den sei ner eig nen Noth ver g'ist.

Alcste.

M

Mesto ma non troppo.

The musical score is written in 3/8 time and consists of several systems of staves. The first system includes a treble clef staff with a 3/8 time signature and a bass clef staff. The tempo is marked "Mesto ma non troppo." and the dynamics are "smorz." and "sempre piano." The second system continues the piano accompaniment. The third system introduces a vocal line with the lyrics "Parthenia." and "Sie stirbt, o Gott, sie". The fourth system continues the vocal line with the lyrics "stirbt! O! ist den kein Er- dar-men im Himmel mehr!". The fifth system continues the vocal line with the lyrics "D! mit ter-li- ches Land, o". The sixth system continues the vocal line. The seventh system continues the vocal line. The eighth system continues the vocal line. The ninth system continues the vocal line. The tenth system continues the vocal line. The eleventh system continues the vocal line. The twelfth system continues the vocal line. The thirteenth system continues the vocal line. The fourteenth system continues the vocal line. The fifteenth system continues the vocal line. The sixteenth system continues the vocal line. The seventeenth system continues the vocal line. The eighteenth system continues the vocal line. The nineteenth system continues the vocal line. The twentieth system continues the vocal line. The twenty-first system continues the vocal line. The twenty-second system continues the vocal line. The twenty-third system continues the vocal line. The twenty-fourth system continues the vocal line. The twenty-fifth system continues the vocal line. The twenty-sixth system continues the vocal line. The twenty-seventh system continues the vocal line. The twenty-eighth system continues the vocal line. The twenty-ninth system continues the vocal line. The thirtieth system continues the vocal line. The thirty-first system continues the vocal line. The thirty-second system continues the vocal line. The thirty-third system continues the vocal line. The thirty-fourth system continues the vocal line. The thirty-fifth system continues the vocal line. The thirty-sixth system continues the vocal line. The thirty-seventh system continues the vocal line. The thirty-eighth system continues the vocal line. The thirty-ninth system continues the vocal line. The fortieth system continues the vocal line. The forty-first system continues the vocal line. The forty-second system continues the vocal line. The forty-third system continues the vocal line. The forty-fourth system continues the vocal line. The forty-fifth system continues the vocal line. The forty-sixth system continues the vocal line. The forty-seventh system continues the vocal line. The forty-eighth system continues the vocal line. The forty-ninth system continues the vocal line. The fiftieth system continues the vocal line. The fifty-first system continues the vocal line. The fifty-second system continues the vocal line. The fifty-third system continues the vocal line. The fifty-fourth system continues the vocal line. The fifty-fifth system continues the vocal line. The fifty-sixth system continues the vocal line. The fifty-seventh system continues the vocal line. The fifty-eighth system continues the vocal line. The fifty-ninth system continues the vocal line. The sixtieth system continues the vocal line. The sixty-first system continues the vocal line. The sixty-second system continues the vocal line. The sixty-third system continues the vocal line. The sixty-fourth system continues the vocal line. The sixty-fifth system continues the vocal line. The sixty-sixth system continues the vocal line. The sixty-seventh system continues the vocal line. The sixty-eighth system continues the vocal line. The sixty-ninth system continues the vocal line. The seventieth system continues the vocal line. The seventy-first system continues the vocal line. The seventy-second system continues the vocal line. The seventy-third system continues the vocal line. The seventy-fourth system continues the vocal line. The seventy-fifth system continues the vocal line. The seventy-sixth system continues the vocal line. The seventy-seventh system continues the vocal line. The seventy-eighth system continues the vocal line. The seventy-ninth system continues the vocal line. The eightieth system continues the vocal line. The eighty-first system continues the vocal line. The eighty-second system continues the vocal line. The eighty-third system continues the vocal line. The eighty-fourth system continues the vocal line. The eighty-fifth system continues the vocal line. The eighty-sixth system continues the vocal line. The eighty-seventh system continues the vocal line. The eighty-eighth system continues the vocal line. The eighty-ninth system continues the vocal line. The ninetieth system continues the vocal line. The hundredth system continues the vocal line.

smorz. sempre piano.

Parthenia.

Sie stirbt, o Gott, sie

stirbt! O! ist den kein Er- dar-men im Himmel mehr!

D! mit ter-li- ches Land, o

Admet.

Alceste.

Allegro.

Schwe-fer o Gemahl! zum le-ten mal zum le-ten mal sieht euch Al-ce-ste.

pp

Adagio.

Drü-cke dei-nen Mund an meinen Mund. Ab-met, ich ster-be, Ab-

pp

Allegro.

met, ich ster-be. Lebet wohl Ge-lieb-te! Le-bet -

Parthenia.

O, die-ser

ff

Schmerz-ger-reißt die Däm-me der Ge-duld!

The musical score is written for voice and piano. It consists of six systems of music, each with a vocal line and a piano accompaniment line. The key signature has one sharp (F#) and the time signature is 3/4. The lyrics are in German and describe a scene of death and grief.

Die stirbt, ihr Göt = ter! sie stirbt, ihr Göt = ter, sie bringt den Sät = ten sich
selbst zum Op = fer von ih = rer Pflicht, von ih = rer Pflicht,
Grau = sa = me Göt = ter, grau = sa = me Göt = ter! ihr könnt es se = hen? ihr könnt es se = hen
grau = sa = me Göt = ter, ihr könnt es se = hen, und un = zeh = nen, die Angst des Sät = ten, sein
hei = fes Fle = hen, sein ban = ges Stöh = nen, es rührt euch nicht! Grau = sa = me, grau - - -

Dynamic markings include *f*, *ff*, *mf*, *p*, *pp*, and *dolce*.

pf p pf p

pf p p p

pf p pf p pf

sa - me zu grau - sa - me. zu grau - sa - me es rührt euch nicht! ihr

p f p f p f

kömt es se - hen es rührt euch nicht ihr kömt es se - hen, Grau - sa - me Göt - ter, grau - sa - me Göt - ter es

pp f

rührt euch nicht, es rührt euch nicht. Da ist kein Ket-ter!

pp

da ist kein Ket-ter! sie stirbt, Al - ce - ste, sie stirbt, Al - ce - ste, die Treu - ste, Be - ste, die Treu - ste, die

Alceste.

8

Be - ste, und o ihr Göt - ter! ihr Göt - ter, ret - - tet nicht? ihr könnt es se - hen,

ihr könnt es se - hen, grau - sa - me und ret - - - - -

pf

- - - - - tet - nicht!

ff

Grau - sa - me Göt - ter, ihr ret - - tet nicht!

p

tr tr tr tr

Ende des zweiten Acts.

A l c e s t e

Dritter Act.

Herkules.
(Baß.)

Die Sonne neigt sich. Müd- und ruh-bedürftig be-tret' ich bei- nen wohl-be-kannten Vor-hof, gastfren-es Haus! Ge-seg-net

sey mir, hol- der Sig der Un-schuld, der Zärtlichkeit des stil-len Glücks! sey mir ge-seg-net, fro-hes Thal, wo einst der Gott des Lichts, in Schäfertracht Ab-

me- tens-Heer-den führ-te, und sei-nes Göt-terstands ent-sezt, die an-ge-nom-men-schheit zier-te! De-glück-tes Land! o! mdcht' Alkmenens Sohn, wenn er von-

Ruhm und Siegen mü-de, einst aus-zu-ruhn ver-dient, des Le-bens Nest in dei-nen Schatten sanft verfließ-sen, se-hen.

Grazioso.

Herkules.

The musical score is written for Herkules and consists of a piano accompaniment and a vocal line. The key signature has two flats (B-flat and E-flat), and the time signature is 3/4. The score is marked 'Grazioso' at the top. The piano part features intricate textures with frequent sixteenth-note patterns and dynamic markings such as *p*, *f*, *sforz*, and *tr*. The vocal line includes the following lyrics:

Du für die ich wei = cher Ruh — — und
 Amors süßem Schmerz ent = sage! Du de = ren Na = men ich auf meiner Stir = ne tra = ge,
 für die ich al = les thu für die ich al = les wa = ge, o Du = gend! o
 Du = gend für die ich al = les wa — — ge O Jugend! o!

jugend! Ei-nen Wunsch, nur ei-nen Wunsch ge-wäh-re dem, der sich dir er-gab, dem, dem, der sich dir er-gab. Wenn

Allegretto.

einst, wenn einst die Bahn der Ehre durch lau-sen ist, wenn er sich sehnt nach

pf *p*

Tempo primo.

Ruh - - - - - *smorz.* So schlie-ße hier am A-bend seiner Tage, so schlie-ße hier am

A-bend seiner Ta-ge, die Freund-schaft, die Freund-schaft, die Freundschaft ihm die Au-gen zu, die Freundschaft ihm die

pp

Au-gen *pf* zu, die Freund-schaft schlie-ße ihm die Au-gen zu die Freundschaft, die Freundschaft, die Freund-schaft schlie-ße ihm die

pp

Alleste

D

calando.
ff
 Hu - gen zu. *smorz.*

Herkules.
 Recit.
 Doch, was be - deut - et die - se tie - fe un - ze - i - tige Stille? Kei - ne Lie - der Hal - len den Säulengang her - auf! Ver - las - sen!

ö - de, wie die Trümmer ei - ner zer - stör - ten Stadt, ist dein Pallast Ab - met! Ver - las - sen von den Eit - tern der Freu - de, be - ren Eiß er - war!

Was für ein Un - fall! Wie? Mir deucht, ich

hör - te ein Klag - ge - schrey aus je - ner Hal - le id - nen. O sa - ge Freund - er

fieht mich! Trüb-sinn hängt um sei-ne Stir-ne? Ganz gewiß, ein Unglück traf Ad-me-tens Haus! O wen-de, Ba-ter

Zeß, die Vor-be-deu-tung ab! — Doch, was es sey, ich muß es wis-sen! Kast-los treibt mich zwar der un-ver-söhn-barn Ju-no al-ter

Parthenia.
Groll, ein Ab-ent-heu-er nach dem an-dern aus-zu-füh-ren; al-lein hier ruft die Freundschaft mir; Ihr Ruf geht al-lein an-dern vor. Alk-menens Sohn? Will-

Herkules.
kommen. o Be-frey-er von Grä-ci-en, will-kommen Her-ku-les, dem Haus' Ad-mets! Wo ist er? wo? was hält von sei-nes Freun-des

Parthenia. Herkules.
Ne-men ihn zu-rück? Du weißt es nicht? Kaum bin ich an-ge-kommen. Noch sah ich niemand; nur ein Kla-ge-ton schien aus dem in-nern Hau-se mir ent-ge-gen zu

Parthenia. Herkules.
dringen. Reisse mich aus die-sem Zwei-fel! Er lebt doch wohl! Er lebt. Er lebt, und trü-ber Gram umwölft dein Auge, Prin-zeß-sinn? Traurig sagst du mir, er

Parthenia.

Herkules.

lebt? Vor wenig Stunden schwebte noch sein Geist im Thor des Lar-tar-us? Was sagst du? Durch ein Wunder ist er wie-der uns geschenkt, Dank hab' ich pol-lo! Oh-ne

Parthenia.

Herkules.

Zwei sel war's sein Werk; und sei-ne schö-ne Schwester, die Ad-ni-gin Al-ce-sie? Wel-chen Namen nann-test du, Un-glück-li-cher! Du schreckst mich! wie? Al-

Parthenia. Herkules.

Parthenia.

Herkules.

ce-sie — hat ge-lebt! Be-klagenswerther Freund, was thatest du den Göt-tern? Welch ein Wechsel! Ach! wuß-test du erst al-les, Her-ku-les! Was kam ich ärger's

Parthenia.

Herkules.

wiß-sen? Frey-wil-lig gab die treu-e Gat-tin sich für ihn da-hin. Er lebt durch ihr Erb-las-sen. Der fei-ge Mann! konnt er so nie-drig seyn, um die-sen

Parthenia.

Herkules.

Preis sein Le-ben an-zu-neh-men. Ach! da sie sich an sei-ner Statt den Par-cen zum Op-fer an-bot, rang er mit dem To-de: Er wußt es nicht; D

Be-n-spiel oh-ne Glei-ches! Und du Al-pol-lo, lie-dest es ge-schehn! du der in die-sem mens-chen-freundli-chen wohlthät-gen Hauf' vor

mei-nes Va-ter's Zorn ein-ig-ke Frey-stadt fand! Un-dank-ba-ter Er that, was mög-lich war, doch gänzlich lie-ßen sich die Par-zen nicht er-

bit-ten. Von bey-den ei-nes muß er-blassen! Dies war die Ant-wort, die der Gott uns sand-te. Kaum hör-te sie den Göt-ter-spruch, so war ihr Schlaf gefaßt, und

Herkules.
un-be-weg-lich blieb die Hel-din un-ferm Flehn; Und so viel Zu-gend, soll' ein Al-schenkrug verschlie-ßen? Nein!

Parthenia.
So wahr ich Sohn des Don-ner-got-tes bin, es soll nicht seyn Prin-zeß-in, kann ich nicht Ad-me-ten sehn? Was wird dein An-blick ihm in die-sem Jam-mer

Herkules. Parthenia.
hel-sen? Ich muß ihn sehn. Ach! ist er-fäh-ig, dich zu se-hen. Er haßt den Tag, er haßt die Ge-gen-wart der Men-schen, die er lieb-te, haßt sein eig-nes

Da-seyn, steht den Tod um Mit-leid an.

Alceste.

Parthenia.

Er flucht dem La = ges = s = icht in sei = nem Schmerz, sein blo = ser An = blick
 bricht ein fäh = lend Herz sein blo = ser An = blick bricht ein fäh = lend Herz, ihm
 Trost zu ge = ben fänd ein Gott, ein Gott zu schwer
 ihm Trost zu

The musical score is written in 3/4 time with a key signature of one sharp (F#). It consists of a vocal line and a piano accompaniment. The piano part features a rhythmic pattern of eighth and sixteenth notes, often with slurs and dynamic markings such as *p*, *f*, and *fp*. The vocal line is in a soprano or alto range, with lyrics in German. The score is divided into several systems, each with a vocal staff and a piano staff. The lyrics are: "Er flucht dem La = ges = s = icht in sei = nem Schmerz, sein blo = ser An = blick bricht ein fäh = lend Herz sein blo = ser An = blick bricht ein fäh = lend Herz, ihm Trost zu ge = ben fänd ein Gott, ein Gott zu schwer ihm Trost zu".

sinn - los weder Furcht noch Hof - nung mehr! we - der Furcht noch Hoffnung mehr! Er flucht dem

! Sa - ges licht in sei-nem Schmerz; sein blo - ßer An - blick bricht ein fäh - lend Herz;

sein blo - ßer An - blick bricht ein fäh - lend Herz; ihm Trost zu ge - ben fänd ein

Gott zu schwer, ein Gott zu schwer - - - - -

- - - - - ihm Trost zu ge - ben fänd ein Gott, ein

Gott zu schwer

f p *f p* *f p*

ihm Drost zu ge = ben fänd ein Gott, ein Gott

f p p f

zu schwer — — ein Gott — fänd es zu schwer — ein Gott fänd es zu

p f

schwer.

pp

Parthenia. Herkules.

Recit. D Herkules! was bleibt der Freundschaft übrig für ihn zu thun? Er ist— Er ist mein Freund! Wie war er meiner Hülfe mehr be-

Parthenia.

ndthigt. O laß mich! Wohl! ver-such es Söh-ter-sohn! viel-leicht er-veckt der An-blick ei-nes Hel-den sein schon er-storb-nes Herz. Ich geh, ihm bei-ne

Grave. Herkules.

An-kunft an-zu-mel-den. Es ist be-schlo-sen! Durch nie-er-hör-te durch den Er-den-sch-nen ver-

sag-te Tha-ten soll, o Wa-ter Zeus, dein Sohn den Weg sich zum Olym-pus of-fen!

Her-ab zum Dr-fus steig ich, zwing ihn, mir Al-ce-sten zu-rück zu-ge-ben,

oder unsterbliche der großen That!

f p *f p* *f p*

f p *pp*

Herkules. Admet.

Wie? kennst du deinen Freund nicht mehr? O ja, ich

Herkules.

kenne dich! du bist der Sohn von einem Gotte, der mich elend macht. Admet ich bin dein Freund, wiewohl du selbst kein Mann mehr bist. Ich kann nicht mit dir

Admet. Herkules. Admet.

weinen, nicht jammern wie ein Weib; doch helfen will ich dir. Mir helfen? Ja, dir helfen, oder im Versuch mein Leben lassen. Dies kannst du; helfen kann kein

Herkules.

Gott mir! Fasse, er-ma-ne, dich Admet! noch ist nicht al-les ver-lo-ren. Nicht al-les? Ist Al-ce-ste nicht, ver-loh-ren? Sieh hier! da,

Admet.

siehst du die-sen A-schen-krug? Bald wird er al-les al-les was von ihr mir ü-brig ist ver-schlin-gen! Hof-fe be-ßer, Freund! Ich hof-fen? ra-sest du,

Herkules.

Admet.

kannst du den Dr-uck zwingen sei-ne Deu-te zu-rück zu ge-ben?—Hör es, wenn du es noch nicht ge-hört! todt ist sie todt! er-kal-tet, a-schem-los, todt, sag ich

Herkules.

dir! ich ha-be nichts zu hof-fen! Dein Zustand jammert mich Admet, ich fühle deinen Schmerz. Doch zur Ver-zweif-lung sinkt die Lu-gend nicht her-

Admet.

ab! Wie? war Ad-met nicht im-mer ein Ver-eh-rer der Göt-ter? Wo ist sein Ver-trauen auf ih-re Macht! Ach, Freund! sie ha-ben mich ver-

Herkules.

wor-fen! sie hör-ten nicht mein Flehn! Der Ausgang soll mit ih-nen dich ver-söh-nen! Klein-mü-thiger! Ich ge-be; Her-ku-les, du

Admet.

lebst ihn, ist nicht ge-wohnt, durch Worte zu re-den. Le-be wohl. Hab se-hen wir uns wieder! Was willst, was kauft du thun.

Aria. Allegro maestoso.

Herkules.

Freund! Freund! Freund, zweif-le

nicht Freund zweif-le nicht! was Her-kules ver-spricht, was Her-kules ver-

spricht, das wird er hal-ten, das wird er hal-ten; was Her-kules ver-spricht, was Her-kules ver-

spricht, das wird er hal-

Alceste.

R

ten. Freund, was Her = zu = les ver = spricht, das wird er halten. Freund zweif =

nicht, Freund zweif = le nicht, zweif = le nicht! Was Her = zu = les ver = spricht, das wird er hal - - - - - ten.

Freund! Freund! Freund zweif = le

Freund zweif=le nicht, was Her = fu = les verspricht, das wird er hal = ten, Freund zweif=le

nicht, Freund zweif=le nicht, Freund zweif = le nicht, was Her = fu = les ver = spricht, was Her = fu = les ver =

spricht, das wird er hal = ten, das wird er hal = ten, das wird er hal = ten, was

Her = fu = les ver = spricht, das wird er hal = ten.

The musical score is written in 3/4 time and features a variety of dynamics including *fp*, *tr*, *pp*, and *ff*. The piano accompaniment includes trills and complex rhythmic patterns.

Fine. Ruf deinen Muth zu rück! Ruf deinen Muth zu rück!

Die Götter wal-ten, die Götter wal-ten; ihr Bey-fall ist — der Ju-gend

Geld, sie sind den From-men hold, und wer-den dein Ge-schick bald um-ge-stal-

ten. Freund,

Freund zweif-le nicht! Freund zweif-le nicht! was ec. *Dal Segno.*

Alceste.

Ende des dritten Actes.

A l c e s t e.

Vierter Act.

Parthenia.

Recit.

Mit bangem Herzen, selbst des Trosts bedürftig, den ich ge=be, geh' ich, mei=ne Thrä=nen, Ad=me=ten's Thränen zu ver=

mi=chen. Dank sey den Göt=tern! Die=se Eindrung ist doch nicht län=ger ihm ver=ragt! Nicht mehr ver=sun=ken, in be=täu=ben=de Ver=zweiflung hat sich

an der Hand der Freundschaft sei=ne See=le wie=der auf=ge=rich=tet! Er fühlt sich wie=der selbst, kann wei=nen fin=det Trost in mit=ge=weint=ten schwe=ster=li=chen

Zäh=ren. So=gar ein Sor=nen=blick von Hofnung kämpft aus sei=nem trü=ben Aug her=vor, seit dem Alk=me=nen's Scher, dem nichts unmöglich ist,

ihm Hoffnung faßsen hieß. Allein, zu bald verschlingt den ungewissen Stral des Trames die stre Wolke wieder. Er sinkt zurück in seine

vorige trostlose Kleinmuth. Ach! in diesem Zustand ist, wo er der Freundschaft sanfte Hand am meisten vonnöthen hat! O!

Adagio.

ewig theurer Schatten, wie kann ich besser meine Liebe dir beweisen, als wenn ich, was du liebst, erhalten helfe.

Parthenia.

Musical score for piano and voice. The score is divided into two systems of piano accompaniment and one system of vocal melody. The piano parts feature complex rhythmic patterns, including sixteenth-note runs and trills. The vocal part includes the lyrics:

O! der ist nicht vom Schicksal ganz ver-lassen, dem

Performance markings include *ff*, *pp*, *p*, *pp*, *tr*, and *à suo commodo.*

in der Noth ein Freund, ein Freund zum Trost er scheint. Mein, der ist nicht vom

Schicksal ganz verlas sen, dem in der Noth ein Freund, zum Trost zum Trost er scheint

zum Trost er scheint. O! der ist nicht verlas sen, vom Schicksal nicht ganz ver

las sen dem in der Noth, dem in der Noth dem in der

las sen dem in der Noth, dem in der Noth dem in der

Alceste.



O! der ist nicht vom Schicksal ganz ver- las- sen, Dem
 in der Noth ein Freund, ein Freund zum Trost er- scheint, dem
 in der Noth ein Freund
 zum Trost er- scheint. O der ist nicht ver-
 las- sen, vom Schicksal nicht ganz ver- las- sen, dem in der Noth,

dem in der Noth, dem in der Noth — ein Freund

pp *pp*

tr *tr* *tr* *tr*

Trost er . . . scheint, dem in der Noth — ein Freund zum Trost er . . .

scheint, dem in der Noth, — — — — — ein Freund zum

p

sei = nem Du = sen auf = zu = fas = sen, in sei = nem Du = sen auf = zu = fas = sen;

der sei = ner selbst ver = gift, und mit ihm weint.

Tempo primo.

O, der ist nicht vom Schicksal gang ver = las = sen, dem

Dal Segno.

Maestoso.

pp

ff pp ff p

Admet.

O Jugendzeit, o goldene Monate, Laßge der Liebe, schmerz

Schling meines Lebens wo bist du hin?

pp ffp

76 6 6

möglich, bin ich der, der einst so glücklich war? so glücklich einst, und jetzt so e = = = lend!

ff ff

ohne Grängen e = = = lend wenn nicht die Hoffnung, bald, Me = ce = ste, dir zu folgen, meine Qualerträglich

ff 6 6 5b 6 6

mach-te. Wo bist du? wo bist du?

p

irrst du schon, ge-lieb-ter Schatten, um Le-thes U-fer.

Adagio molto.

Ach ich seh sie gehn in trauger Ma-je-

pp

stät geht sie al-lein am dämmernden Ge-stad; ihr weichen schüchtern die kleinern Seelen aus,

Maestoso come primo.

sehn mit Er-staunen, die Hel-din an. Der schwarze Nachen stößt aus U-fer, nimmt sie

ff

Allegro molto.

ein.

p *ff*

Der Schleyer weht um ih-ren Nacken.

f

O! nach wem Gelieb-te! Un-glück-liche, nach wem siehst du zärt-lich dich

p

um?

Ich fol-ge dir, ich komme!

p *p*

Weh mir! schon hat das U-fer ge-gen-ü-ber sie auf-ge-nommen. Lieb-reich drän-gen sich die Schatten um sie

f

Alceste.

f

Andante.

her sie die-ten ihr aus Le-tes Fluth ge-füll-te Schaalen an.

D! hä-te dich, Ge-lieb-te so-ste nicht von ih-rem Zau-bertrank! zie-he nicht mit

ihm ein schreckli-ches Verge-ßen unsrer Lie-be ein! D flieh, o flieh, ge-lieb-ter

Schat-ten, o flieh, ge-lieb-ter Schat-ten, o flieh, o flie-ße, ge-lieb-ter

Schat-ten, o flie-ße, ge-lieb-ter Schatten, flie-ße! ich unter-lä-ge dem Ge-

wicht, ich unterläge dem Gewicht von diesem schrecklichsten von

die sem schrecklichsten von diesem schrecklichsten der Schmerzen. O fliehe!

fliehe, ich unterläge dem Gewicht von diesem schrecklichsten der Schmerzen, von diesem schrecklich-

lichsten der Schmerzen. *Larghetto.* Noch lebt Ab-

met in deinem Herzen: das ist fein altes, dies ist fein altes! O entziehe das

zie = he dies ein = gi = ge, dies leg = te, dies leg = te Gut ihm nicht! D ent = zie = he, ge = lieb = ter Schat = ten, ge = lieb = ter.

Schatten o ent = zie = he dies ein = gi = ge, dies leg = te, dies leg = te Gut ihm nicht! D

Tempo primo.

flieh, ge = lieb = ter Schat = ten! o flieh, ge = lieb = ter Schat = ten, o flieh, ge = lieb = ter

Schat = ten! flie = he, flie = he, ge = lieb = ter Schat = ten! o flie = he, ge =

lieb = ter Schatten, flie = he! ich unter = lä = ge dem Ge = wicht, ich unter = lä = ge dem Ge =

wicht von die - sem schreck - lich - sten, von die - sem schreck - lich - sten von die - sem

pf

schreck - lich - sten der Schmer - zen. O sie - he! o sie - he! ich unter - lä - ge dem Ge-

pp

wicht von die - sem schreck - lich - sten der Schmer - zen, von die - sem schreck - lich - sten der Schmer -

zen. *Larghetto.* Doch lebt Ab - met in dei - nem

ff *pp* *p*

Her - zen: Dies ist sein al - les! sein al - les! O ent - zie - he, ent -

Alceste.

gie = he, dies ein = zi = ge leß = te Gut ihm nicht! Ge = lieb = ter Schat = ten, ge = lieb = ter Schat = ten, ent = zie = he, ent =

gie = he dies ein = zi = ge dies leß = te, dies leß = te Gut ihm nicht! D, ent = zie = he, ge = lieb = ter Schat = ten, ge = lieb = ter

Schatten, o ent = zie = he dies ein = zi = ge, dies leß = te, dies leß = te Gut ihm nicht! *pp* *finorz.*

Parthenia.

Recit.

Admet, der Gram er = schpft dich; die er = mü = de = te Na = tur be = darf Er = quicung. Nimm mein Kö = nig aus ei = ner schwe = ster = li = chen

Hand, nimm die = se Schaale! Schmerzensfil = lend ist ih = re Kraft. Das Land der I = sis sen = det uns den Wundertrank = Was soll er mir? Ein Trunk aus Le = the

Admet.

selbst befreit, et nicht ges: riss: ser von je: dem Kummer, je: dem Leid das Herz. Ein all: ge: mein Ver: ges: sen: Weg! Par: the: ni: a, weg mit bei: nem

Andante.

Gift! Wie? treulos sollt ich je: der theu: ren Ur: sache meines Leids ver: ges: sen? O nie: mals,

nie: mals Mit Al: ce: sten hat die Freud, auf e: wig sich von mir ge: schie: den. Mein Gram ist mei: ne Spei: se, mein Vergnügen, mein

Lab: sal! Je: de an: dre Lust ver: schmä: h: et: met! — Ich will an sie al: lein nur den: ken; wachend, träu: mend Sie, nur Sie vor meinen Au: gen sehn;

Duetto. Andante molto
Parthenia.

Auf ih: rem Gra: be soll mei: ne Wohnung seyn; Von mei: nen Thrä: nen sol: len die Myrthen wachsen, die ihr Bild um schat: ten! Un:

glückli-cher, Un-glück-li-cher, was hilft es dir, dein Daseyn trostlos, trost-los weg-zu-trau-ren? Was

hilft es dir, Un-glück-li-cher! Laß e-wig bei-ne Schmerzen dau-ren, der Dr-uck giebt sie nicht da-

Admet.
für. O laß mir, laß mir mei-ne Zäh-ren, Grau-sa-me, Grau-sa-me, o laß mir,

laß mir meinen Schmerz! Wie könnt ich die-sen Trost ent-beh-ren? er labt, er

nährt, — er labt er nährt mein lei-dend Herz — er labt, — er nährt mein lei-dend

Partenia.

Herz — er labt, er nähret mein leidend Herz.

Un-

Admet. Beide. Partenia. Admet. Beide.

glücklicher! O, laß mir, laß mir mei-ne Zäh-ren, Un-glück-li-cher, was hilft es dir, Grausa-me, was hilft es dir, o laß mir mei-nen

Partenia. Admet.

die, Schmerz! dein Daseyn trostlos, trost-los weg-zu-reu-en; Grausa-me! Was hilft es dir? Laß e-wig bei-ne Schmer-zen Grau-same!

Admet.

dau-ren, der Or-fuß giebt sie nicht da-sir! O, laß mir, laß mir mei-ne Zäh-ren,

Grau-sa-me, Grau-sa-me, o laß mir, laß mir meinen Schmerz! Wie könnt ich diesen Trost ent-

Alceste.

Parthenia.

be-
ren er labt, — er nähret, er nähret den Schmerz. Be-
denk, um welchen Preis du

Admet. *Parthenia.*

le-
best! O, der Ge-
dan-
ke töd-
tet mich, o der Ge-
dan-
ke töd-
tet mich! Wenn du im Gram dich selbst be-

grü-
best, so starb Al-
lest umsonst für dich.

Admet.

Recit.

Be-
mü-
he dich nicht län-
ger, mei-
nen Thränen den Lauf zu weh-
ren. Laß mich wei-
nen Par-
the-
ni-a! Dieß al-
lein kann mei-
ne

Parthenia.

See-
le von Ver-
zwei-
flung retten. Und hast du dei-
nes Freun-
des trös-
ten, des Ver-
spre-
chen schon ver-
ges-
sen? Hal-
ten nicht in dei-
nen Oh-
ren die leh-
ten

Admet.

Wor-te des Göt-ter-sohns? Er hieß mich hof-fen! hof-fen soll Ad-met! O, sprich, Par-the-nia, sprich was soll ich hof-fen? was kann ich hof-fen?

Parthenia.

Admet.

Al-le! al-le, was den Göttern nicht un-mög-lich ist! O Schwester, hat A-pol-lo selbst, A-pol-lo, der mich liebt, mir hel-fen kö-nen? Ist

Andante.

Her-ku-les all-mäch-ti-ger als er? Ach! zu ge-wiß ist was ich hof-fen könn-te den Göttern selbst nicht mög-lich! Laß uns nicht in

Andante a tempo.

Admet.

wes-sen-lo-se Träum uns thricht wie-gen! Der Unglück-seel, ge-der im fin-tern

Her-ker von gold-ner Freiheit träumt fühlt im Er-wa-chen der Ket-ten Fahn nur de-sto grau-sa-mer in sei-nem Fleische

wäh-ten. Ach! Par-the-ni-a, an-statt zu ei-teln Hoffnungen mich auf-zu-mun-tern, we-cke mein von Gram erstor-bnes Herz zu sei-nen

Pflichten auf! Zu lan-ge säumten wir, dem theuren Schat-ten durch ein To-des-op-fer die Hül-len-göt-ter gün-si-ger zu

ma-chen. Schon näh-ert sich die fey-er-li-che Stunde der Mit-ter-

nacht. Par-the-ni-a komm, hilf mir das Op-fer an-zu-ord-nen!

Ende des vierten Actes.

gra-u-en, gra-u-en = vol-le Mäch-te, in de-ren gra-u-en vol-le Mäch-te in

In de-ren gra-u-en = vol-le Mäch-te in de-ren

de-ren gra-u-en = vol-le Mäch-te kein sterb-lich Au-ge
de-ren gra-u-en = vol-le Mäch-te kein sterb-lich Au-ge
sterb-lich Au-ge

gra-u-en, gra-u-en = vol-le Mäch-te kein sterb-lich Au-ge

Adagio.

drin-gen kann! Ihr heil-gen Mäch-te! ihr un-nemba-ren Mäch-te,
drin-gen kann! Ihr heil-gen Mäch-te! ihr un-nemba-ren Mäch-te,
drin-gen kann! Ihr heil-gen Mäch-te!

drin-gen kann! Ihr heil-gen Mäch-te! ihr heil-gen Mäch-te,

in de-ren gra-u-en = vol-le Mäch-te kein sterblich Au-ge
in de-ren gra-u-en = vol-le Mäch-te kein sterblich Au-ge
in de-ren gra-u-en = vol-le Mäch-te kein sterb-lich

Parthenia.

drin = gen kann!
dein = gen kann!

Du, He = ka = te, und ihr ge

Au = ge dringen kann!

pp

wog-ne Eu = me = ni . den, euch fle = hen wir, o seht zu = frie = den, seht zu = frie = den, seht

f

gnä = dig, gnä = dig seht gnä = dig un = ser D = pfer an. Euch

p *f* *p*

se = = hen Euch wir, hen o seht o seht zu = frie = den seht zu = frie = den, seht zu = frie = den, seht gnä-dig, seht
Euch fle = hen wir euch fle = hen wir o seht zu = frie = den, seht zu = frie = den, seht gnä-dig, seht

Euch fle = hen wir, Euch fle = hen wir, Euch fle = hen wir, o seht zu = frie = den, seht *f* gnä-dig, seht *p*
Euch fle = hen wir, Euch fle = hen wir, Euch fle = hen wir, o seht zu = frie = den, seht gnä-dig, seht

Admet.

gnädig un-ser D = pfer an. Züret nicht der from-men Zäh-re, die auf ih-re Ur-no
gnädig un-ser D = pfer an.

fällt, die auf ih-re Ur-ne fällt! Ach, was ich mit ihr ent-beh-re, er-seht mir nicht der

Ebt-ter Ephä-re, er-seht mir nicht die gan-ze Welt, er-seht mir nicht die gan-ze Welt.

Parthenia.

Ihr selbst im D-lym-pus gefürch-te-te Mächte, die in dem Hei-lig-thum ge-heim-nißvol-ler Mäch-te, Hy-pe-ri-ous

Tempo primo.

Parthenia.

Admet.

Ha = ckel nie er = hellt, Hy = pe = rions Ha = ckel nie er = hellt: O, daß dies O, daß dies O = pfer euch ver =
ver =

sch = ne! ver = zeigt, ver = zeigt, der from = men Thra = ne, die
sch = ne! ver = zeigt, ver = zeigt, der from = men Thra = ne, die

Echor.

auf III = ce = stens Ir = ne fällt. O daß dies O daß dies
auf III = ce = stens Ir = ne fällt. O daß dies

O = pfer euch ver = ; sch = ne! ver = zeigt, ver = zeigt, der from = men
euch ver = ; sch = ne! ver = zeigt, ver = zeigt, der from = men

O = pfer euch ver = sch = ne! ver = zeigt, ver = zeigt, der from = men

Thrä ne, die auf M ce stens Ur ne fällt.
 Thrä ne, die auf M ce stens Ur ne fällt.

Admet.
 Und du, wenn noch im Reich der Sonne, in den Kreis der schen Seelen,

wenn im stillen Schoß des ewigen Friedens ein Gedanke noch an deine Hinterlassenen dich erinnert.
 Wenn un-

Thränen unsere Sehnsucht, unser nie ermüdetes Gespräch von deiner Tugend, von deinem Umgangs Reiz, und unserm Glück in dir, dich noch er-

reichem Sam! Ge lieb ter Schat-ten! so hör uns!
dolce piano assai. *uu poco forte ma sostenuto.*

füh-le, füh-le, wie wir un-aussprechlich dich noch im Grabe lie-ben und möchte dies Gefühl selbst in E-ly-si-um bei-ne Wonne

Allegro pomposo. *tr*

meh-ren.

Parthenia.

Wie? seh ich, o-der blen-det mich der Schein der Opfer-flamme? Her-ku-lus schon wie-der zu-rück?

Admet, seh deinen Freund! und Freude bligt aus sei-nen

Admet. *Herkules.* *Admet.*

Au-gen! Freu-de? Er sprach von Hül-fe, da er ging. Und kömt zu hal-ten was er dir ver-sprach! O Her-ku-lus ich

hielt dich für mei-nen Freund! Ist mög-lich, kannst du meiner Schmer-zen spot-ten? Dein Unglück macht dich un-gerech-t, Admet. Ich tad-le

nicht, daß du in sei-nem ganzen Um-fang es fühlst, Du traurst mit Recht: Al-ce-ste ist dei-ner Thrä-nen werth; Sie ist die Pier-de ih-res Ge-

schlechts; ver-dient es, daß ihr Bild in Marmor den Enkeln hei-lig sey; ver-dient so oft der Tag, an dem sie sich für ih-ren Satten hin-gab, zu-

rück köm-t, daß The-saliens fromme Toch-ter der Hel-din Grab mit Blu-menkrän-zen schmücken. Man soll den Frau-en sie zum Bey-spiel nennen!

Andante.

Sey wie Al-ce-ste! Soll der See-gen seyn, der künf-tig je-de Braut zur Gat-tin wei-he! Wir sind ih-res schuld-ig! Mehr Ad-met, ver-

Admet.

langt ihr Schat-ten nicht. Du sprichst wie ei-ner, der das Glück nie kann-te, das die Göt-ter mir zu Reid-ern mach-te. Du ver-zoh-rest hei-ne Al-

Alceste.

Et

Herkules.

Admet.

ce = ste. Diffsits des Olymps, Admet, ist kein Ver = lust, den uns die Göt = ter nicht er = setz = gen kö = nen. O Her = fu = les er = mü = de die Ge =

duld von deinem Freunde nicht! Du hast sie nie ge = kannt, wenn die Al = ce = stens Verlust er = seß = lich scheint. Nicht oh = ne Grund spricht Herfu = les so

zu = ver = sichts = lich. Hö = re mehr Ad = met! was dir un = mög = lich scheint, ist schon ge = fun = den. Ich brin = ge den Er = sag. Die liebens =

wür = dig = ste der Döpster Grä = ci = ens be = glei = tet meine Schrit = te. Dies weiß du dein Ver = spre = chen hal = ten? Die schön = ste Toch = ter

Grä = ci = ens be = glei = tet dich? und darf man fra = gen wo her sie kömmt, und was sie wol = len kann? In Ro = sen die = se trau = ti = gen Eypres = sen ver =

wan = deln; die = sen Lo = des = tem = pel den Lie = bes = göt = tern wei = hen. Star = re mich, Admet, nicht so aus Au = gen an, wo = rin Ver = ach = tung mit Zorn sich

Admet.

Herkules.

mischt. Mich prüfen willst du? Spa-re dei-ne Mü-he! mein Herz verschmäht sie! Nur ein Wort, Ad-met! sieh erst die Schöne, die du so ver-

Admet.

ächt-lich zu-rü-ck wei-sest, sieh sie erst: vielleicht wird dich ein ein-g'ger Blick von ihr mit mir ver-söh-nen. Nicht mei-ne

Dreue; die ist e-wig, e-wig Al-ce-sten hei-lig! un-ser Freundschaft sehest du auf ei-ne Pro-be, der sie un-ter-liegt. Ich

Admet. Andante.

geh und du, und du hast ei-nen Freund ver-loh-ren.

Ihr sollt ich un-treu

Et a

un-treu wer = den kö = nen? Dir un-ge-streu, dir un-ge-streu; Al = ce = ste, dir? Al = ce = ste,

p *sforz.* *sforz.* *sforz.*

dir? Von fremder Flam = me sollt ich bren = nen, von fremder Flam = me sollt ich brennen? O wenn ich

p *sforz.* *sforz.* Alleg. molto.

des = sen = fä = hig = wer = de, o weñ ich des-sen fähig wer = de, so dñ = ne

p Medesimo tempo. *pf*

sich vor mir die Er = de so dñ = ne sich vor mir die

p *f* *p*

Er = de. Der Eu-me = den Fa = del bli = ge mir ins Ge =

Alceste.

O Schwester! schließ ich dich in mei-ne Ar-me wie-der? Aus welchem Traum erwach ich?

O Ent-zü-cken! o Wun-der! darf ich mei-nen Sin-nen glau-ben du

Göt-ter-sohn? Ich seh sie, hal-te sie in mei-nem Arm ihr Bu-sen schlägt an mei-nem

Herkules. *Alceste.*

Bu-sen, und doch be-sorg ich, daß es Täuschung sey. Be-sor-ge nichts! die Göt-ter schenken dir sie wie-der. Lied in mei-nen

Au-gen wie glücklich mich dein Wieder-se-hen macht! Ge-wiß sie sa-gen dir, daß ich Al-ce-ste bin. Ja, Schwester, ja, du

Herkules.

bist! O, welche Wonne! Laß mich ei - sen - dein Ad - met kann nicht zu schnell er - sa - hen, wie viel er seinem Freund zu dan - ken hat. Ruf ihn zu - rück, Prin -

zes - sin, sag' es schmerze mich, sein Herz gekränkt zu ha - ben; doch ent - de - cke ihm nicht al - les. Laß Al - ce - sten und mir die Freu - de,

Parthenia.

ihn mit sei - nem Glü - cke da ers am mindsten hof, zu ü - ber - ra - schen. Wenn nur Gesicht und Ton mich nicht ver - rät, dem Mund soll nichts entschlüpfen!

Herkules.

Hül - le Ad - ni - gin, in dei - nen Schley - er dich, und tritt zu - rück, sein Ent - zü - cken, in der schö - nen Fremden, die sei - nen Zorn mir

Alceste.

zu - zog, dich zu fin - den, sey die Be - loh - nung des - sen, was ich heu - te für euch geragt. O Göt - ter - sohn, noch im - mer scheint mir al - les, was mir be - geg - net ist ein

Andante.

Draum, ein roun = der = ba = rer Draum. Ich fra = ge mich er = staunt, ob ich es bin? Die Er = de

pp

die ich wie = der be = tre = te, die = se Wohnung die ich kaum auf ewig verlas = sen kann, die = ser Lem = pel —

al = les ist mir fremd, E = lysium schwebt mit al = len sei = nen un = nenn = ba = ren Freu = den vor mei = nen Au = gen noch.

Grazioso.

f *pp* *64*

pp

pp

Allceste. *pp*

Ach, wie see-lig war ich!

Allceste.

Ach! mit meinem Glücke, verlor ich auch die Nacht die Nacht es aus-zu-spre-chen.

Dies weiß ich nur, dies fühl ich, o, im Brun = de der See = le fühl ich es, es war kein

Allceste. *pp*

Dies weiß ich nur, dies fühl ich, o, im Brun = de der See = le fühl ich es, es war kein

a Tempo sempre.

Traum. Noch ath = met mir aus e = wig blühen = den See

Allceste. *sf*

Traum. Noch ath = met mir aus e = wig blühen = den See

pp tr *tr* *tr*

filien, der Geist der Un-
ver-gäng-lich-keit ent-gegen.

p

Noch saugt mein Ohr,
noch saugt mein Ohr, die Wol-lust eu-
rer Lieder, o ihr

p *forz.* *p*

Eh-ne des Musen-got-tes!

forz. *pp* *1 1 1*

Herkules.

Andante.

Still! ich hör Ad-me-tens Lei-te,
ent-fer-ne dich!

r

Ad-met, ver-gieb mir!
Zür-ne nicht auf bei-nen

Admet.

Freund! er fehlte bloß aus gu-tem Wil-len. Der Gedan-ke, wie, der glück-lich dich zu machen, riß mich hin. Vergieb dir selbst! un-zärtlich, Her-ku-

Allegro di molto.

Herkules.

les, war dein Be-tra-gen. He-be bei-ne Au-gen, und sieh, was mich ent-schul-digt.

Admet.

O! ihr Mächte des O-lym-pus, was seh-ich! Nein! ich se-he nichts!

mich täuscht ein Gott, der mei-ner spot-tet, Lie-be, Sehnsucht,

hö-h-nen mein ganz bes-tro-gnes Herz. Es ist ein Blendwerk! wie! es

f 2

pp nähert sich? bist du's bist du's, geliebter Schatten, der zum Troste mir erscheint? O! mein Admet! O

Götter laßt ihn ewig, ewig dauern, den süßen Wahn!

Alceste.

Wie möglich! gute Götter, o ist es möglich! umfaß ich dich, Alceste, keinen Schatten. Ich bin es

selbst, Admet, die ein Elysium in deinen Armen wiederfindet. O! ein-mal noch und aber-mal, Geliebte umarme mich! ich kann nicht oft genug mich überzeugen, daß ich glücklich bin. Dich selbst, dich selbst, Alceste neu belebt umfaß ich! Götter, welch Entzücken! Den all-ver-

Admet.

Alceste.

mögen den Besohnern der Jugend mein Lob mit, und deinem Freunde dank es mit mir! Er wagte sich für uns, stieg unerschrocken in den furchtbarn

Abgrund der ewigen Nacht hin ab, er bat, er kämpfte von Proserpina mich. O Sohn des Donner-Gottes, welch ein Dank kan

Admet.

meiner unbegängten Schuld mich gegen dich entbinden? Sage, den Göttern gleicher Freund, wie konntest du leben dich in den

unzugangbarn Sitz der Schatten dringen? O, erkläre mir ein Wunder, das mir noch in diesem Augenblick da ich mit

Augen seh, mit Händen fühle, unglücklich ist. Begehrt es nicht zu wissen! ein heiliger Schleyer, den die Götter

Herkules.

Ulceste.

Gg

selbst nicht weg-zu-zie-hen wa-gen liegt auf den Ge-heim-nis-sen des Gei-ster-reichs. Der Eu-me-ni-den-Hand schließt meinen Mund! ge-nug für dich, daß die M-

Admet.
ce-ße wie-der ge-gel-ten ist. — Ge-neuß der wun-der-ba-ren Wohlthat der Göt-ter, Freund, und fess-le, dei-nen Vorwiß! All-güt-ge Mäch-te, seht mit

Wohl-ge-fal-len, die Freu-den-thrä-nen an, die mei-nem Aug-ent-strömen! was hat ein Sterb-li-cher, was hat ein Sterb-li-cher, um euch zu dan-ken, als

Alceste.
Freu-den-thrä-nen? als sein Un-ver-mö-gen, die Erd-ße sei-nes Dam-mes aus-zu-drü-cken? Wie glück-lich sind wir! wie em-pfind ich es für dich und

mich! Es ist kein Blend-werk, mein Ab-mer! Ich leb, ich le-be wie-der für dich, und fühl erst jetzt den gan-zen Werth des Glück-s, für dich zu le-ben.

Tempo Guisto Finale.

Schon wann del' ich im Chor der schdnen See-len, schon grüß te
 mich, aus tau-send Bun-der-feh-len E-ly-si-ums schdn-ster Hagn, E-ly-si-ums schdn-ster
 Hagn. Ich fühl-te Gdt-ten-frie-den tief in der
 Brust, tief in der Brust; doch konnte mei-ne Lust voll-kommen seyn? Ge-lieb-ter! Ge-
 lieb-ter! war ich nicht von dir ge-schie-den? Jetzt findt Al-ce-ste sich in dei-nen He-men

wie der, Elysum war ein Traum gesicht, ein Traum ge
 sicht! O, nun erst, o, nun erst, o nun erst lebt sie wieder, ist wie der dein, ist wie der dein! ver
 misst nicht mehr der Amphiſonen Lieber, nicht ihren schönsten Hahn, nicht ihren
 schönsten Hahn! du hast Elysums Glück empfunden, sprich ist es unsterblich? Ich hab E
 lysums Glück empfunden allein den Augenblick, da ich dich wie der ge

Admet. *Allegro.*

Admet.

fun - den, ist kei - ne an - dre Won - ne gleich. O Freund, wie kann ich

die ver - gelten, wie kann ich die ver - gel - ten? was ist ein Kd - nig - reich? was ist ein Kd - nig -

reich? sind gan - ze Wel - ten dem Wer - the bei - ner Wohl - that gleich?

Herfales.

Ich bin be - lohnt, an eu - ren Freu - den, mein mit - em - psin - dend Herz zu

Allegro non troppo.

Parthenia.

wei - den, ich bin der Gluck - lich - ste von euch, ich bin der Gluck - lich - ste von euch! Ihr Gdt - ter! ihr Gdt - ter!

Alceste.

Oh

die uns zu be = glü = cken, dies Bun = derwerk ge = than, dies Bun = derwerk ge = than;

nehmt un = ser dan = ken = des Ent = zü = cken, zum D = pfer an! Ihr Göt = ter! Ihr Göt = ter!
Ihr Göt = ter!

die uns zu be = glü = cken, dies Bun = derwerk ge = than, dies Bun = derwerk ge = than,
die uns zu be = glü = cken,
die uns zu be = glü = cken.

Alle.
Nehmt un = ser dan = ken = des Ent = zü = cken zum D = pfer, zum D = pfer, un = ser Ent =
Nehmt un = ser dan = ken = des Ent = zü = cken zum D = pfer, zum D = pfer, un = ser Ent =
Nehmt un = ser dan = ken = des Ent = zü = cken zum D = pfer, zum D = pfer, un = ser Ent =

zu den zum D pfer an, zum D pfer an, zum zum zum
zu den zum D pfer an, zum D pfer an, zum zum zum
zu den zum D pfer an, zum D pfer an, zum zum zum

zu den zum D pfer an, zum D pfer an, zum zum zum

D pfer an!
D pfer an!
D pfer an!

D pfer an!

Empty musical staves.

Ende.